

Verfugung von nora Bodenbelägen

Hinweise / Allgemeines

Bei der Verarbeitung der Kleb- und Hilfsstoffe sind die Verarbeitungsrichtlinien der Klebstoffhersteller und die Hinweise der Gefahrstoff-Verordnung zu beachten. Grundlage jeder Bodenbelagverlegung sind die fachlichen Regeln der DIN 18 365 "Bodenbelagarbeiten". Die vorliegende Empfehlung ist eine Ergänzung aus produktspezifischer Sicht und ist nach bestem Wissen aufgrund von Erfahrungen und Versuchen zusammengestellt. Im Zweifelsfall sind eigene Klebeversuche zu empfehlen. Einen Einfluss auf sachgemäße Verarbeitung haben wir nicht, deshalb kann für das Verarbeitungsergebnis keine Gewähr übernommen werden. Gewährleistung und Haftung richten sich ausschließlich nach unseren Lieferungs- und Zahlungsbedingungen.

Vor der Verlegung von noraplan und norament Bodenbelägen ist Folgendes zu beachten:

A. Der Unterboden

Geeignet sind Estriche nach VOB, TEIL C, DIN 18 353 "Estricharbeiten", Hartgussasphalt nach DIN 18354 "Asphaltbelagarbeiten", Spanplatten, Sperrholz usw.

Der Unterboden muss einer ebenen Oberfläche nach DIN 18 202, Teil 5, Zeile 4, entsprechen, d.h. zum Beispiel im Nennmaßbereich von 10 cm darf eine Abweichung bezüglich der Ebene von 1 mm nicht überschritten werden (keine kurzen Kellenschläge).

Die Vorbereitung des Untergrundes (z.B. Schleifen, Abbürsten mit Stahlbürsten, Stahlkugelstrahlen, Vorstreichen, Spachteln usw.) und die Prüfung (z.B. Härte, Trockenheit, Ebenheit usw.) erfolgen nach den fachlichen Regeln der VOB, Teil C, DIN 18 365 "Bodenbelagarbeiten" und den Empfehlungen der Hersteller der Vorstriche, Spachtelmassen und Klebstoffe. Vor dem Einbau von noraplan muss generell gespachtelt werden.

Spannungsarme Spachtelmassen weisen eine geminderte Saugfähigkeit auf. Dies muss bei Verwendung von Dispersionsklebstoff durch Aussteuern des Einlegezeitpunktes berücksichtigt werden, denn der im Dispersionsklebstoff enthaltene Wasseranteil muss weitgehend von der Luft aufgenommen werden. Bei nichtsaugenden Untergründen muss mind. 3 mm gerakelt werden.

Im trockenen Gehbereich werden handelsübliche, stuhlrollengeeignete Spachtelmassen bzw. Ausgleichsmassen verwendet. Bei Belastung durch Fahrverkehr (z.B. Hubwagen, Gabelstapler) erfolgt das Spachteln mit hochbelastbaren Spachtelmassen, z.B. auf Polyurethan-Basis. Die Unterbodentemperatur muss während der Verlegung und dem Abbinden des Klebstoffs mindestens 15 °C betragen.

B. Die Materialkontrolle

Die Farbgleichheit und die Chargengleichheit (Kontrollnummer auf dem Verpackungsetikett) des Belages sind zu prüfen. Mängelrügen bzw. Materialersatz sind nur bei unverlegter Ware möglich. Zusätzliche Nebenkosten werden nicht vergütet. noraplan und norament Bodenbeläge müssen zum Verlegen Unterbodentemperatur haben. Im Winter müssen deshalb die Bodenbeläge einige Tage bei Verlegetemperatur gelagert werden. noraplan und norament Beläge haben auf der Rückseite eine Pfeilmarkierung. Bahnen bzw. Platten müssen immer in gleicher Pfeilrichtung verlegt werden. Leitfähige noraplan und norament Bodenbeläge haben auf der Rückseite den Aufdruck "ec" bzw. "ed". **Beim Verarbeiten von Verlegehilfsstoffen sind die jeweils neuesten Bestimmungen der TRGS 610 zu beachten.**

C. Nach der Verlegung

Sand, Steine, Späne, scharfkantige Gegenstände können zu irreparablen Schäden bei elastischen Bodenbelägen führen. Gerade in der Bauphase wird der Bodenbelag oftmals durch andere Gewerke beschädigt. Daher ist es wichtig den Bodenbelag in der Bauphase mit geeigneten Materialien zu schützen. Bei unifarbenen nora Bodenbelägen ist eine geeignete Abdeckung während der Bauphase zwingend vorzunehmen. Ein geeignetes Bodenschutzsystem, das wieder aufnehmbar und wieder verwendbar ist, bietet z.B. die Fa. Rele, an. Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.rele-systems.de.

D. Sonstiges

Bürorollstühle müssen mit Rollen nach DIN EN 12529, Typ W (weiche Laufflächen), ausgerüstet sein. Gleichlautend darf bei fahrbaren Geräten der mittlere Flächendruck der Rolle auf den Fußboden 4 N/mm² nicht überschreiten. Bei Stuhlrollenbeanspruchung müssen Estrich und die verwendeten Hilfsstoffe (z.B. Spachtelmasse, Klebstoff) stuhlrollengeeignet sein.

Bei Verlegung auf Estrichen mit Fußbodenheizung ist der Inhalt des Merkblattes "Elastische Bodenbeläge, textile Bodenbeläge und Parkett auf beheizten Fußbodenkonstruktionen" und die ergänzenden Hinweise (Stand Juli 1984) zu beachten (Herausgeber: Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V., Bonn), vor allem bezüglich der Temperierung und Austrocknung des Unterbodens vor, während und nach der Verlegung (Abschnitt 8.5). Wenn die DIN 4725, Teil 4, Warmwasser-Fußbodenheizung vereinbart wurde, ist diese ergänzend zu beachten. Außerdem dürfen nur Klebstoffe mit entsprechender Temperaturbeständigkeit.

Verfugung

nora 1-Komponenten-Fugenmasse

Text auf der Kartusche beachten! nora Bodenbeläge brauchen grundsätzlich nicht ganzflächig ausgefugt zu werden. Ausnahmen: z. B. Hygienebereiche in Krankenhäusern und Speziallabors. Für die Ausfugung und das Schließen von Differenzfugen bieten wir nora 1-K Fugenmasse an.

Verpackungseinheit: 300 ml Kartusche mit ca. 450 nora 1-K-Fugenmasse ergeben je nach Fugenbreite ca. 15 - 18 lfm

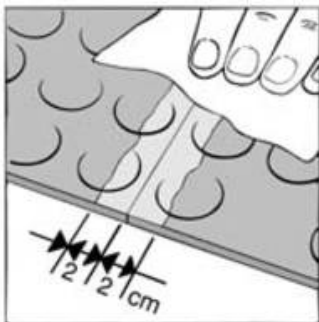
Fliesen ca. 1.000mm x 1.000mm ca. 1 Kartusche / 10m²

Fliesen ca. 610mm x 610 mm ca. 2 Kartuschen / 10m²

Fliesen ca. 500mm x 500 mm ca. 2-3 Kartuschen / 10m²

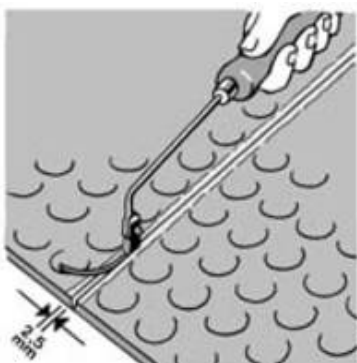
Vor der Verarbeitung

1. Differenzfugen



- Fugen von Schmutz reinigen (auskehren, auskratzen)
- Nahtbereich mit nora Flüssigwachs einwachsen. Dabei darauf achten, dass kein Wachs in die Fugen gelangt, ggfs. mit dem Fugenzieher nachschneiden.

2. Vollflächige Ausfugung



- Nahtbereich mit nora Flüssigwachs einwachsen - siehe Punkt 1.
- Möglichst schmale Fugen mit dem Spezial-Fugenzieher aufziehen bzw. ausfräsen. Fugenbreite ca. 2,5 - 3,0 mm; Fugentiefe ca. 1,5 mm (Ausnahme: norament 945 grano - Fugentiefe ca. 5 mm). Zum erschütterungsfreien Fräsen wird bei hoher Profilierung eine Tapezierschiene unter die Laufräder der Fräse gelegt. Zunächst die Fugen in der Längsrichtung, nach Erhärten der Fugenmasse in Querrichtung ausfugen. Frässpäne entfernen (absaugen).

3. Ausfugen zwischen Belag und Profilen

- Bei Fugen zwischen winkelförmig ausgebildeten Sockelleisten und dem Belag ist auf besonders intensives Einwachsen der Sockelleisten-Oberfläche zu achten.
- Möglichst schmale Fugen mit dem Spezial-Fugenzieher aufziehen bzw. auffräsen. Fugenbreite ca. 3 mm / Fugentiefe ca. 1,5 mm
- Frässpäne entfernen (absaugen)

4. Ausfugen von Profilstößen/Gehrungen

- Profile zuschneiden und vor dem Kleben die später zu verfugenden Teile einwachsen. Bei nachträglichem Einwachsen besteht die Gefahr, dass Wachs als Trennmittel auch an die Schnittfläche der Profilstöße gelangt.
- Beim Kleben der Profile zwischen einzelnen Längen Fugen von 1 - 2 mm lassen.

Verarbeitung der Fugenmasse

Das Benutzen von Arbeitshandschuhen wird empfohlen.

- Spitze der Kartusche abschneiden und die Kartusche in die Handspritzpistole einlegen.



- Die Fugenmasse wird lückenlos in die Fugen eingespritzt, bis ein kleiner Wulst über der Naht entsteht. Am Ende einer Naht wird die Kartusche entspannt, damit keine Fugenmasse auf den Belag gelangt.



- Die eingespritzte Fugenmasse wird unmittelbar nach dem Ausspritzen mit einem speziell geformten Metallspatel in die Fuge gedrückt und eben abgezogen. Die überflüssige Fugenmasse wird dabei links und rechts neben die Fuge gedrückt, dabei ist darauf zu achten, dass die Trennung der Fugenmasse in der Fuge von dem zur Seite gedrängten Material erfolgt. Spatel möglichst flach halten, da sonst Hohlfugen entstehen.



- Die zur Seite gedrückte Fugenmasse kann nach ca. 12 Stunden entfernt werden.
- Die Fugen dürfen bis zum Aushärten nicht begangen werden. Vertropfte Fugenmasse muss sofort entfernt werden. Eine Spätere Reinigung ist nicht möglich. Die Ausfugung ersetzt Abdichtungen nach DIN 18 195 nicht.

Thermoschnur

Verfugung nur in Sonderfällen - frühestens 24 Std. nach der Verlegung
Die nora Thermoschnur ist zum Verfugen aller Beläge des noraplan Systems geeignet. Sie wird mit den gleichen Geräten verarbeitet, die auch zum Verschweißen von Kunststoffbelägen verwendet werden.

- Die Fugen werden mit der Fugenfräse (siehe nachfolgend Abbildung 1) und/oder mit dem Spezialfugenzieher ca. 3 mm breit aufgefräst oder aufgezogen. Tiefe 1,5 mm.
- Nach Entfernen der Frässpäne erfolgt die Verarbeitung der Thermoschnur mit dem Handschweißgerät mit aufgesteckter Schnellschweißdüse (siehe nachfolgend Abbildung 2) oder dem Schweißautomaten mit Teflonrolle (siehe nachfolgend Abbildung 3). Die Arbeitstemperatur der Geräte ist erreicht, wenn die Thermoschnur links und rechts am Fugenrand etwas herausquellt.
Achtung: die Geschwindigkeit ist langsamer als bei Lino- oder PVC Belägen.
- Die Verarbeitungstemperatur liegt bei 350 - 400 °C. Beim Verarbeiten der Thermoschnur mit Schweißautomaten ist die Geschwindigkeit auf 2 lfm/Min. einzustellen. Die Laufgeschwindigkeit und Temperatureinstellung kann bei den meisten Automaten reguliert bzw. der Bodentemperatur angepasst werden. Ist eine Temperatureinstellung nicht möglich, ist die Laufgeschwindigkeit entsprechend einzustellen.
- Der überstehende Teil wird nach dem Erkalten in zwei Arbeitsgängen mit dem scharf geschliffenen Viertelmondmesser oder einem schmalen, scharf geschliffenen Spachtel unter Verwendung eines Schweißnahtschlittens abgeschnitten (siehe nachfolgende Abbildungen 4+5).
- Bei Verfugungen von Belägen an Sockelleisten mit breitem Fuß ist generell die nora Fugenmasse einzusetzen.

Siehe entsprechende Arbeitsbeschreibung.

Besonderheiten

Beim Verfugen von noraplan acoustic Belägen empfehlen wir, unter den Schweißnahtschlitten 2-3 Lagen selbstklebendes Kupferband zu kleben. Dadurch bleibt beim ersten Schnitt genügend Material stehen, so dass ein sauberer zweiter Schnitt erfolgen kann.

Geringe Überstände der Thermoschnur können durch Schneiden nicht entfernt werden. Diese Teile werden abgeschmolzen - Abbildung 5. Hierzu wird ein nicht angeschliffener Spachtel mit dem Handschweißgerät erhitzt und über die Fuge geführt. Der überstehende Teil der Thermoschnur kann dabei mühelos egalisiert werden (Ersatz für Abschneiden).

Verbrauch:

Bahnen 122 cm breit ca. 0.85 lfm/m²

Fliesen 610 x 610 mm ca. 3.50 lfm/m²

Das Ausfugen der noraplan Bodenbeläge ist grundsätzlich nicht erforderlich. Der Fugenschluss empfiehlt sich jedoch bei feuchtigkeitsempfindlichen Unterböden und in Räumen mit intensiver Nassreinigung (z.B. OP- und Laborräume).

Beläge mit trittschalldämmender Unterschicht müssen bei Nassreinigung grundsätzlich verfugt werden. Bei der Forderung zur unverfugten Verlegung dürfen die üblichen Nassreinigungsverfahren bei der Bauschlussreinigung als auch Unterhaltsreinigung nicht angewendet werden. Deshalb muss die Bauschlussreinigung im Spray-Cleaner-Verfahren und die Unterhaltsreinigung im Feuchtwischverfahren erfolgen (siehe Reinigungs- und Pflegeempfehlung).

Lieferform:

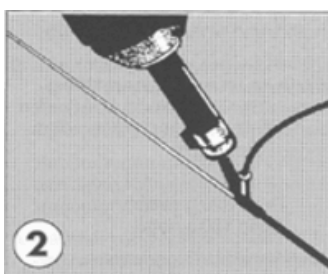
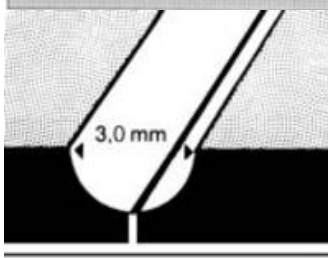
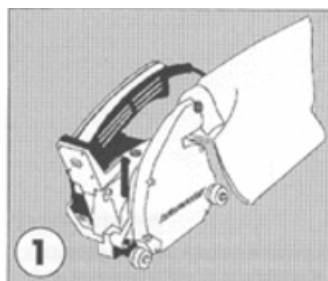
Artikel 946:

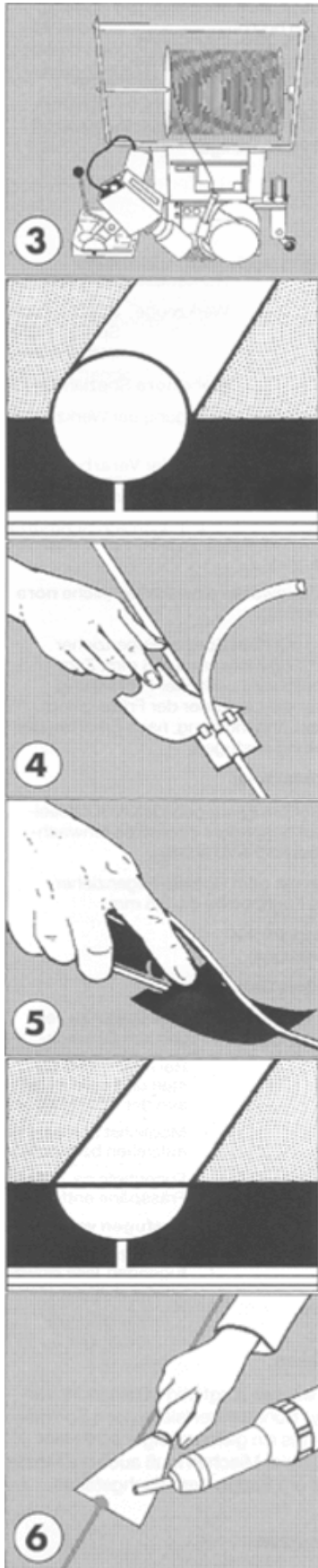
rund, Durchmesser ca. 4,0 mm

Rollen ca. 100 lfm

Gewicht/Rolle: ca. 1,3 kg

Werden Beläge ohne Sockelleisten direkt an Sichtbeton, Mauerwerk o.ä. angepasst, können evtl. vorhandene Fugen mit dauerelastischer Einkomponenten-Ausfugmasse geschlossen werden. Im Handel sind geeignete Produkte erhältlich. Die Verarbeitungshinweise der Hersteller sind zu beachten.





Kontakt:

nora systems GmbH
Höhnerweg 2-4
69469 Weinheim
Tel.: (+49) (0)6201 - 80 5666
Fax: (+49) (0)6201 - 88 3019
E-Mail: info-de@nora.com
Internet: www.nora.com/de